Die Menschen nennen es Liebe.

Roman von H. Courths-Mahler.

(33. Fortsetzung).

Pia ließ sich, äußerlich ganz ruhig, ankleiden, und als sie fertig war, ließ sie sich eine Tasse Tee und ein Brötchen bringen, um nicht Verwunderung zu erregen, daß sie ohne Frühstück abreiste.

Sie sagte Martha scheinbar ruhig noch Bescheid bezüglich des Packens. Und als es Zeit war, ließ sie sich einen Wagen holen.

Das Schlafzimmer der Gräfin lag, wie ihres, nach hinten heraus. Selbst wenn sie zufällig schon auf sein sollte, sah sie den vorfahrenden Wagen nicht.

„Sie können mich zum Bahnhof begleiten, Martha. Aber, bitte, geben Sie Rosa diesen Brief. Sie soll ihn der Frau Gräfin abgeben, sobald diese sich erhoben hat, damit sie gleich erfährt, daß ich schon diesen Zug benutzt habe."

Martha brachte Rosa den Brief, ohne Argwohn zu schöpfen. Dann begleitete sie ihre junge Herrin nach dem Bahnhof, geleitete sie bis an den Zug und fragte nach weiteren Befehlen. Pia übergab ihr die Depesche an ihren Vater zur Besorgung und lehnte sich dann blaß und erschöpft in die Kissen zurück.

Jetzt erst überfiel sie ein nervöses Zittern, eine namenlose Angst, daß ihre Flucht zu früh entdeckt werden könnte. Wenn Hans jetzt plötzlich vor ihr aufgetaucht wäre, so hätte sie laut aufgeschrien.

Martha sah plötzlich etwas ängstlich in das blasse Gesicht ihrer jungen Herrin. Wie eine leise Ahnung stieg es in ihr auf, daß bei dieser plötzlichen Abreise doch etwas nicht so recht stimmen konnte. Aber da setzte sich der Zug auch schon in Bewegung und Pia winkte ihr zu, zu gehen.

Martha sah auf das Telegramm in ihrer Hand herab. Das klang ganz vernünftig und unverfänglich.

Es hatte also doch wohl seine Richtigkeit. Und wenn auch nicht — sie hatte sich an das zu halten, was ihr befohlen worden war.

Das Mädchen ging, um die Depesche aufzugeben, und kehrte dann nach Hause zurück.

Pia aber saß in die Ecke gedrückt in ihrem Coupé und atmete auf, als sei sie einer schweren Gefahr entronnen. Sie kam sich wie geborgen vor in dem haltlos dahinrollenden Zug.

In ihrem armen Kopf kreisten verworrene Gedanken. Sie war wie im Fieber. Wohl war sie nun die Angst los, daß Hans ihr dennoch begegnen könnte, aber nun mußte sie an den Vater denken. Was würde er zu ihrer plötzlichen Heimkehr sagen — und was sollte sie ihm sagen?

Die gleichmäßigen Bewegungen des rollenden Zuges wirkten schließlich wie eine hypnotische Beruhigung auf ihre Nerven, und die Müdigkeit machte sich geltend. Mit geschlossenen Augen lehnte sie sich in die Kissen zurück. Außer ihr befand sich noch eine ältere Dame mit einer sehr jungen Tochter, einem munteren Backfischchen, im Coupé. Die tuschelte und flüsterte aufgeregt, im Reisefieber, mit der Mutter, und diese drückte einige Male, wie in aufwallender Zärtlichkeit, wie sie nur Müttern eigen ist, den flachsblonden Wuschelkopf an ihre Brust. Pia sah das einmal, als sie die Augen gerade aufschlug. Es stieg heiß, wie ein trostloser Schmerz in ihr auf, daß sie nicht auch eine Mutter hatte, zu der sie sich jetzt flüchten konnte.

Ihr Kopf schmerzte. Und je näher sie ihrem Ziele kam, je mehr bangte sie sich vor dem Wiedersehen mit dem Vater. Die Wahrheit konnte sie ihm nicht sagen. Zum ersten Male sollte sie nun dem Vater mit einer Lüge entgegentreten. Sie wußte, wie sehr der Vater die Lüge verachtete. Aber es mußte sein. Auch ihm konnte sie nicht sagen, warum sie geflohen war und warum sie Hans Rieds Gattin nicht werden konnte.

Sie las noch einmal verstohlen die Briefe durch, die ihr Frau v. Brenken gesandt hatte, und peinigte sich selbst damit. Sorgsam barg sie die Blätter dann wieder in ihrem Kleid. Sie wollte sie nie von sich lassen.

Endlich kam sie in bekannte Gegenden. Da rauschte der Fluß längs der Bahn dahin, in dem sie sich im Sommer so fröhlich zu tummeln pflegte. Ach, wie weit lag die sorglose Zeit hinter ihr! Und nun sah sie in der Ferne die Burgruine auf dem Riedberg liegen. Da oben hatte sie damals gestanden in ihrem Bubianzug. Hans Ried hatte die Zinne renovieren lassen, das eingestürzte Stück Mauerwerk war wieder eingefügt und befestigt worden, und das Spitzbogenfenster, in dem sie so gern gesessen, hatte er ganz bequem wie einen Sitz ausbauen lassen, damit sie, wie er gesagt hatte, ihr Lieblingsplätzchen ohne Gefahr benutzen konnte.

Ach — wie gut war er immer zu ihr gewesen, wie ein lieber, guter Freund — aber nicht mehr. Mehr konnte er ihr nicht geben, weil sein Herz der schönen Liane v. Brenken gehörte — die es doch gar nicht mochte.

Wie seltsam das war, wie schmerzlich! Was war die Liebe überhaupt für ein schmerzliches Gefühl! Und doch — sie hätte es nicht missen mögen. Es war trotz allem etwas Heiliges, Wunderbares um die Liebe.

„Die Engel nennen es Himmelsfreud',
Die Teufel nennen es Höllenleid,
Die Menschen — nennen es Liebe."

Es war, als brausten diese Worte durch das Rattern und Rollen des Zuges.

„Hans Ried — Hans Ried — wie liebe ich dich — wie namenlos liebe ich dich!"

So klang es dazu in ihrem Herzen. Heiß stieg es in ihren Augen auf.

* * *

Gräfin Eckhoff klingelte wie sonst um neun Uhr nach ihrer Zofe. Rosa trat ein und überreichte ihr Pias Brief.

„Eine Empfehlung von der gnädigen Komtesse, und sie hätte lieber den Neunuhr-Zug benutzt und bitte um Entschuldigung," sagte sie dabei.

Die Gräfin sah Rosa verwundert an.

„Von wem sprechen Sie, Rosa?"

„Von Komteß Pia, Frau Gräfin."

Gräfin Eckhoff war gewohnt, ihre Gefühle vor ihren Domestiken zu verbergen. Auch jetzt faßte sie sich sofort, obwohl sie sich sagen mußte, daß etwas Unerklärliches geschehen war. Pia abgereist? Das war wie ein Schreckschuß auf sie eingedrungen. Mechanisch, ohne ihre Unruhe zu zeigen, streckte sie die Hand nach dem Briefe aus.

„Warten Sie draußen, bis ich Sie rufe," sagte sie ohne sichtbare Erregung.

Als sie allein war, öffnete sie hastig das Kuvert und nahm die beiden Briefe heraus. Den an sie selbst adressierten riß sie erregt auf, von einer unklaren Unruhe erfüllt. Ihr Gesicht nahm bei der Lektüre einen erschrockenen Ausdruck an. Sie las:

„Liebe, verehrte Tante Maria! Bitte, bitte, sei mir nicht böse, daß ich mich aus Deinem Hause entfernt habe, ohne Dir vorher Mitteilung zu machen. Ich fahre nach Hause zu Papa. Warum ich es tue — ich kann es Dir nicht sagen, liebste, teuerste Tante, aber es mußte sein. Laß Dir von Hans sagen — warum es sein mußte. Ich habe es ihm in dem beiliegenden Briefe geschrieben. Bitte, gib ihn Hans.

Und dann bitte ich Dich noch, schicke mir Martha mit meinen Sachen nach. Ich habe ihr gesagt, daß ich mich mit Dir besprochen habe und daß ich eigentlich hätte mit dem Eilzug fahren wollen. Ich hätte es mir aber anders überlegt und wollte nun den Neunuhr-Zug benutzen. Ich habe mich sehr geschämt, als ich so lügen mußte, beste Tante Maria, aber es ging wirklich nicht anders, ich wollte doch nicht Aufsehen erregen mit meiner Flucht.

Bitte, teure Tante, halte mich nicht für undankbar und sei mir nicht böse. Du bist so klug und so gut und wirst verstehen, daß man manchmal etwas Außergewöhnliches tun muß, wenn man sich nicht anders zu helfen weiß. Ich habe Dich lieb, sehr lieb, und möchte Dir um keinen Preis wehe tun. Schilt mich nicht — ich mußte fortgehen. Hätte ich es Dir vorher gesagt, Du hättest mich sicher halten wollen, und das darf nicht sein — weil ich Hans jetzt nicht begegnen kann. Lebe wohl, meine liebe, teure Tante Maria. Tausend Dank für alle Liebe und Güte, die Du mir erwiesen hast. Zürne nicht Deiner Pia."

Als die Gräfin zu Ende war, ließ sie den Brief herabsinken.

„Mein Gott — das unbesonnene Kind — was ist denn nur geschehen?" dachte sie erschrocken.

Aber ihre Art war es nicht, bei ungewöhnlichen Ereignissen den Kopf zu verlieren. Jetzt hieß es vor allen Dingen Ruhe bewahren und jedes Aufsehen vermeiden.

Sie klingelte nach Rosa.

„Ist Martha hier?" fragte sie.

„Nein, Frau Gräfin, Martha ist noch nicht vom Bahnhof zurück. Sie begleitet die Komtesse."

„Gut, sagen Sie draußen, daß Martha gleich zu mir kommt, wenn sie heimkehrt. Und dann kleiden Sie mich an."

Rosa kehrte schnell zurück und die Gräfin machte ruhig wie sonst Toilette.

Inzwischen kam Martha zurück und trat bei der Gräfin ein.

„Sie haben doch die Komtesse gut versorgt, Martha?"

„Gewiß, Frau Gräfin."

„Hat Ihnen die Komtesse noch etwas aufgetragen?"

„Nur eine Depesche mußte ich noch aufgeben an den Herrn Grafen Buchenau, damit er einen Wagen nach der Station schickte."

Heimlich atmete die Gräfin auf. So ganz unbesonnen war Pia doch nicht abgereist.

„Und sonst nichts?"

„Nein. Die gnädige Komtesse meinten, Frau Gräfin würden mir weitere Befehle geben."

„Ja, ja. Also fangen Sie sofort an, die Sachen der Komtesse einzupacken. Sobald Sie fertig sind, melden Sie es mir. Vielleicht können Sie heute abend noch abreisen — sonst morgen früh."

„Sehr wohl, Frau Gräfin, sonst noch Befehle?"

„Nein, Sie können gehen, Martha."

Als die Gräfin ihre Toilette beendet hatte, befahl sie Rosa, nach einem Wagen zu telephonieren.

Inzwischen nahm die Gräfin etwas hastig das Frühstück ein, und als der Wagen vorfuhr, war sie zum Ausfahren bereit. Sie fuhr nach dem Hotel, wo Hans Ried Wohnung genommen hatte. Dort angekommen, fragte sie, ob Herr v. Ried schon ausgegangen sei. Nein, er befinde sich noch auf seinen Zimmern.

Sie schickte ihm eine Visitenkarte hinauf mit der Meldung, daß sie ihn sofort sprechen müsse.

Er ließ sie in seinen Salon bitten.

Sie fuhr mit dem Lift hinauf, und Hans stand schon wartend auf der Schwelle. Schnell kam er ihr entgegen.

„So früh, Tante Maria? Es ist doch nichts Unangenehmes geschehen?" fragte er etwas beunruhigt.

Sie antwortete erst, als sie in den Salon eingetreten waren und er die Tür hinter sich geschlossen hatte.

„Etwas Unerklärliches ist geschehen, Hans. Pia ist fort."

Er erschrak furchtbar.

„Um Gottes willen — was ist geschehen?"

„Nach Hause ist sie gereist."

Er atmete auf. Was er im ersten Augenblick gefürchtet hatte, wußte er selbst nicht. Aber unwillkürlich hatte er an Liane v. Brenken denken müssen. Wenn Pia aber nach Hause gereist war, dann hatte das kaum etwas mit Liane zu tun.

Die Gräfin hatte den Brief für Hans hervorgezogen.

„Lies das, Hans. Hoffentlich findest du eine Erklärung für diese Flucht. Hier ist dann auch ihr Brief an mich, der mir nichts erklärt, als daß sie nach Hause gereist ist."

Hans öffnete hastig das Schreiben. Er sah blaß aus und seine Hände waren unsicher. Er las:

„Lieber Hans! Du mußt nicht erschrecken, wenn Du hörst, daß ich nach Hause gereist bin, zu Papa, und darfst mir nicht böse sein, wenn ich Dir sage — daß ich Deine Frau nicht werden kann. Als ich Dir mein Jawort gab, war ich noch ein so törichtes Kind und wußte nicht, was ich tat. Ich kannte nichts von Welt und Leben und dachte nicht darüber noch. Jetzt weiß ich, daß das alles ganz anders ist, und nun ich Dich wiedergesehen habe, weiß ich, daß ich Deine Frau nicht werden kann. Und ich wage es nicht, Dir ins Gesicht zu sagen, daß ich nun wortbrüchig werden muß, und ich schäme mich so sehr, daß ich es nicht gleich gewußt habe, daß es nicht geht. So bin ich feige geflohen. Es ist nicht schön von mir — aber ich kann nicht anders — ich kann Dich jetzt nicht wiedersehen. Papa soll gar nicht erst kommen, und zum Glück weiß ja noch niemand von unserer Verlobung. Ich bitte Dich, sehr, sei mir nicht böse und bewahre mir, wenn Du kannst, Deine Freundschaft. Ich werde Dir die meine immer bewahren. Und laß es Papa nicht entgelten. Ich kann wirklich nicht anders. Verzeihe mir.

Pia."

Als Hans diesen rührend verzagten Brief gelesen hatte, preßte er einen Augenblick die Hand vor das Antlitz, und dann trat er an das Fenster, um seiner Tante den Anblick seines Gesichtes zu entziehen. Ihm war zumute, als sei ihm etwas Köstliches, Herrliches verloren gegangen.

„Hans — ich sorge mich furchtbar! Darf ich nicht wissen, was Pia schreibt?" fragte die Gräfin bekümmert.

Er zwang sich zur Ruhe und wandte sich nach ihr um.

Stumm gab er ihr den Brief.

Als sie gelesen hatte, fragte er gereizt:

„Verstehst du das?"

Sie schüttete den Kopf.

„Nein. Lies ihren Brief an mich. Sie erklärt noch weniger."

Nachdem Hans auch diesen Brief gelesen hatte, sagte er bedrückt:

„Da warst du wohl im Irrtum, als du annahmst, Pia liebe mich tief und inniger, als sie selbst wüßte. Das sieht nicht so aus. Es ist eine regelrechte Flucht — vor mir. Sie hat jetzt wohl erst einen Begriff davon bekommen, was es heißt, die Gattin eines Mannes zu werden — den man nicht liebt. Das allein erklärt alles. Vielleicht hat sie gar ihr Herz einem andern geschenkt. Sie ist ja mit vielen jungen Männern zusammengekommen."

(Fortsetzung folgt.)

Schon mancher hat auf dieser Seite einen glücklichen Fund gemacht. Machen Sie einmal die Probe

Klassifizierte Anzeigen

Haushälterin verlangt—ältere Dame bevorzugt; muß Englisch sprechen. Tel Benson 203. Mz 25

Schuhmacher verlangt—Erfahrener Schuhmacher in Benson verlangt. Anzufragen bei Kuerten & Schaefer, Benson, Main Str. und Military Ave. Tel: Benson 548 tf

Verlangt — deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 510 Süd 25. Ave. tf.

Arbeitsgesuch. — Fleißiger deutscher Mann, mit allen Haus-, Hof-, Garten- und Farmarbeiten aller Art vertraut, sucht irgend welche stetige Beschäftigung. Offerten unter G. A. abzugeben in Omaha Tribüne. tf.

Erfahrener zuverlässiger Koch wünscht Stellung in gutem Saloon. Uebernimmt auch Lunch auf eigene Rechnung. Referenzen. Ernst Albert, Gen. Del., Omaha P. O. 3—25—16

Stellengesuch.—Norddeutsche einzelstehende Frau im mittleren Alter, gute erfahrene Köchin und sauber in ihrer Küchenarbeit, wünscht Beschäftigung als Köchin in der Stadt per Tag oder per Woche. Frau Clara Naumann, Nr. 9 Shelby Court, an 22. und Leavenworth Str. tf.

Lernt—das Barbier-Handwerk. Verdient mehr als Lehrgeld in Lehrzeit. Handwerkszeug einbegriffen. Stellung garantiert. Kommt oder schreibt um Katalog. 1102 Dodge. Tri-City Barber College.

Suche—in der Stadt oder auswärts Stellung als Leiter eines kleinen Hotels, Klubs, Restaurants oder Saloons. Habe langjährige Erfahrung und erstklassige Referenzen. Adr. S. S. Omaha Tribüne. tf.

Kleider—werden gutpassend zu mäßigen Preisen angefertigt von Frau M. Pietsch, 1435 S. 14. Str. tf.

Geräucherte Catfische.

Hochdelikate geräucherte Catfische, nach meinem eigenen Präparat zubereitet, große Delikatesse; bei Henry Geest, 20. und Missouri Ave. Südseite, Tel. South 161. Apr. 10

Schnell, schnell, nicht säumen! — Spezial-Winteroefferte spart Ihnen $25. Unser Lager wurde durch große Caterpillar Tractor verstärkt, die Sorte, die im Weltkrieg in Gebrauch ist. Nebraska Automobil School, 2406 Leavenworth Str. Red 3110. Mai 15—16.

Family Supply Store.

1 Quart Portwein	$0.75
1 Quart Kümmel	1.00
1 Quart Blackberry Brandy	1.00
1 Quart Whiskey	1.25
Regulärer Preis	$4.00

Wir versenden obigen Auftrag, Expreß von uns bezahlt, zum Spezialpreis von $2.75.

Smith & Fessler,
420 Süd 13. Straße, Omaha, Neb.
Wir sind mit geringem Profit zufrieden. 6—17—16.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. 3—18—17

S. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3—18—17

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First Nat'l Bank Bldg. 2—1—17

Elektrische Artikel.—Le Bron hat sie.

Elektrische Motore.—Le Bron hat sie.

Gebrauchte—elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 S. 13. Str.

Geschirre, Sättel und Koffer.—Wir machen sie selbst und verkaufen sie direkt an die Kunden. Warum doppelten Profit für schlechtere Ware zahlen, wenn Sie erstklassige Waren zu Fabrikpreisen erhalten können? Alfred Cornish & Co., 1210 Farnam Str., Omaha. Mai5—16

RUGS

Aus alten Teppichen gemacht.
„Rag Rugs" eine Spezialität.
Teppiche werden gereinigt.
Perry Rug Factory
2422 Cuming. Tel. Red 2343

Frei—1 Pfund von 60c Gunpowder oder Japan-Tee mit jeden 10 Pfund des besten 35c-Kaffees, per Packetpost für $2.75. Dave's Coffee Market, 1611 Leavenworth Str., Omaha, Neb.

Zement- und Pflaster-Kontraktor.

Sachverständiger sucht Aufträge für Zement- und Pflaster-Arbeit. Gute Arbeit garantiert. Preise mäßig. Ludwig Schneider 1213 Chi. Str., Omaha, Nebr. 2—5—17

Auto Repair Shop

Jos. Murphy, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Tyler 207. Nacht-Telephon Red 6794. Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3—6—17

$100 Belohnung—für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Bausdorfer Affinity Sparkplugs. O. Bausdorfer, 210 Nord 18. Str. 3—1—17

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon Douglas 7390.

Auto-Klempner.

F. F. Fink, der Auto-Klempner, Spezialist in Herstellung von Fenders, Gasolin-Tanks, 316 Süd 20. Str. Tel. Douglas 3570. 5—3—16

Auto Radiator Reparatur Werke

J. C. Greenough, 2026 Farnam St. Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators, Lampen, Fenders reparirt. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3—1—17

Autos zu verkaufen.—Zum Verkauf gebrauchte Fords immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Auto Shop, 1501-3 Jackson Str. Tel. Tyler 935. 3—13—17

Automobile und Wagen.

Lackirerei. Ford Cars $15 u. $20. Abbrennen der alten Farbe $25 und aufwärts. Beste Arbeit garantiert. Tomasek & Co., 1903 Süd 13. Str. Phone Red 6158. Apr. 18

Plissee - Falten.

Van Arnam Plissee-Falten und Knopf Co.

Eröffnung am 15. März, ausgestattet mit allen Maschinen zur Herstellung von Plissee-Falten, Sammtich-Arbeit u. Knöpfen usw. Unser Geschäft ist das modernst ausgestattete in Omaha. 336-7 Paxton Bl. Nordost-Ecke 16. u. Farnam Str. Phone Dougl. 3109. 3—13—17

Zu verkaufen

320 Acker Homestead Land. — Beste Gelegenheit für einen armen Mann, zu einer guten Farm zu kommen. Feinster Boden, wo alles wächst. Von 3—6 Meilen von der Eisenbahn-Station, Postoffice, Store, Holzhandlung und Schule. Bestes Wasser von 15 bis 30 Fuß, und genug freies Holz für Fence-Pfosten und Heizung in der Nähe. Mit $185 ist alles bezahlt. Kommen Sie gleich oder senden Sie und $25 Anzahlung, und ein gutes Stück Land wird da sein, wenn Sie kommen. Zugleich sichern Sie sich den niedrigen Preis. Später wird der Preis viel höher. Deutsche, benutzt diese letzte Gelegenheit, denn dieses Land ist wirklich sehr gut. 10 Cents für mehr Auskunft. Frank Chancher, 1624 Curtis Str., Denver, Colo. t.f.

Gut eingerichtete Farmen — zu verkaufen, zu $50, $65 und $75 jer Acker, in Antelope County, Neb. Diese Farmen können direkt vom Eigentümer gekauft werden. Ihr braucht keine Kommission zu bezahlen, wodurch Ihr $1000 bis $2000 sparen könnt. Das Land ist lauter schwarzer sandiger Lehmboden, gut Korn- und Alfalfa-Land. Für einen Spottpreis, 240 Acker für $65, 1½ Meilen, und 320 für $65 den Acker, 3 Meilen von der Stadt. Ich nehme 80—120 Acker bebautes Land in Tausch für 320 Acker gutes Land, wenn Sie mehr Land haben wollen. Oder tausche gegen Hardware, Merchandise Store od. Butcher Shop. Wegen Informationen wende man sich oder schreibe an Frank Schauerhammer, N. 1, Clearwater, Neb.

Achtung, Landsleute!

Wir haben hier in Wyoming gutes Land und haben 45—50 Bushel Weizen geerntet, 60—80 Bushel Hafer, 20 Bushel Flachs; Turnips und Kartoffeln 2 bis 3 Pfund schwer. Alle Gemüse wachsen hier gut. Ihr werdet einen vollen Keller finden, wo immer eine Farm ist. Und dieses Land könnt Ihr bekommen, 320 Acker Heimstätte von $74 bis $100. Kohle und Holz am Lande oder in der Nähe. Schickt kein Geld, kommt und sehet selbst. Wenn ich Euch dieses Land nicht zeigen kann, werde ich Euch wiedergeben, was die Bahnfahrt nach hier gekostet hat. Aber kommt recht bald, denn es wird nicht lange dauern, bis alles aufgenommen ist. E. W. Petersen, Gillette, Wyo. t.f.

Saloon-Geschäft zu verkaufen.

Ein gutgehendes Saloon-Geschäft zu verkaufen, zwischen zwei Poolhallen und einem Opernhaus gelegen; ein gutgehendes Geschäft in einer sicheren Stadt; mit oder ohne Gebäulichkeiten. Verkaufsgrund: Gesundheitszustand. Man adressiere: S. P., Omaha Tribüne. Mai 25

Eine gutgehende deutsche Gastwirtschaft—mit Tanzhalle, Klublokal usw. in guter deutscher Stadt ohne Gebäulichkeiten krankheitshalber billig zu verkaufen. Offerten unter B. O. Omaha Tribüne. Mz. 25

Gutes einziges Schlachtergeschäft—in der Stadt, Inventar fast neu, mit 170 Tonnen Eis, billig zu verkaufen. Adresse M. G. R., Omaha Tribüne. Mz. 18

Eigenes Heim und Arbeitsgelegenheit—bieten wir unseren Ansiedlern auf 10 und 20 Acker-Tracts im bekannten Mount Vernon-Farmdistrikt. 10 Prozent Anzahlung, Rest innerhalb zehn Jahre. Sehr geringe Mittel erforderlich, da unsere Ansiedler ständige Arbeitsgelegenheit haben in nahen Sägemühlen und Camps. H. C. Peters, 310 Columbia Str., Seattle, Wash.

Zu vermieten.

1122 S. 32. Str. 8 Zimmer ganz modernes Haus	$35.00
2621 Capitol Ave. 8 Zimmer ganz modernes Haus	25.00
620 N. 41. Str. 6 Zimmer ganz modernes Haus	22.50
1721 Van Camp Ave. 6 Zimmer ganz modernes Haus	20.00
2019 Grace Str. 5 Zimmer teilweise modernes Haus	15.00

Alfred C. Kennedy Co.
209 First National Bank Bldg
Douglas 722. 3—27—16

Musikalisches.

Omaha Conservatory of Music, 2301 Harney Str., 22 Lehrer, 11 Abteilungen; Stimme, Piano, Violine, Tanzen, Sprachen, Malen, usw. Katalog auf Wunsch. 2—16—17

Bowricius, der deutsche Musiklehrer. Studios 13-14-15 Arlington Bl., 1511 Dodge Str. Dougl. 2471. 2—16—17

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dtzd. aufw.

Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!"
3—10—17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Hoist Optical Co., 694 Brandeis Bldg. Omaha. 2-15-17

Typewriters.

Typewriters aller Macharten vermietet und verkauft. Leichte Bedingungen. Butts Typewriter Exchange, 316 S. 18. Str. Dgl. 6081. 5—1—16

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. 2—1—17

Ortman's New England Bäckerei—212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros und Public Market. 2—1—17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents.

Bäder und Massage.

Dampfbäder — fachmänn. Massage — Fettleibigkeit kuriert. — The Rittenhouse Baths, 210-212-214, Baird Bldg. Tel. D. 3458.

Mae Brugman

Dampf- und Schwerbäder, Massage. Telephon Red 2727. Zimmer 203 Karbach-Gebäude. tf

Tierheilmittel und Wurmpulver.

Sunflower Heilmittel machen ihren Viehstand gesund; Ihre Schweine und Rindvieh werden frei von Würmern und rasch fett werden. Schreiben Sie uns um Einzelheiten. Die Gesundheit Ihres Viehstandes bedingt es.

Omaha Horse, Cattle & Hog Remedy Co.,
1511 Burt Str., Omaha, Nebr.
21 Mai

Medizinisches.

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg, Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert. 2—21—17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. 2—10—17

Mary Andersen, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2—16—17

Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979. 2—16—17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2—10—17

Rheumatismus-Spezialist.

Rheumatismus kann kuriert werden.

Meine Heilmethode ist sicher; geht direkt an die Wurzel der Krankheit und entfernt die Ursache. Erfolgreiche Behandlung garantiert. Dr. W. W. Bowser, 314 Bee Geb., Omaha.

Chiropractors.

Dr. Burhorn, Graduierter der Palmer-Schule, 414-418 Roe Bldg. Tel. Douglas 5347. Damen-Bedienung. Untersuchungen frei und gewünscht. 5—12—16

Drs. Johnstons — 3 Doktoren, kein Warten, freie Untersuchung. 2407 N Str., Süd-Omaha. 3-10-17

Dr. C. F. und Josephine Roe, 452—4 Brandeis Theater. Douglas 4319. 4—24—16

Chiropodist. —

Spezial-Behandlung für ermüdete und schmerzende Füße. J. Gray, 210 Baird Bldg.

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24 & Farnam. D 3445

Dr. W. H. Knollenberg, Suite 312, Bee Bldg. Taylor 1936. 3-1-17

Herr u. Frau Billingham, Creighton B., 15. u. Dougl. St. Tel. Dgl. 7508 2—1—17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

Busch & Borghoff,
Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südostecke 15. und Dodge Straße
Omaha, Nebr.

Grabsteine und Monumente.

Das neue deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bratke & Co., 4316 Süd 13. Str. Tel. South 2670. Apr. 10.

Leichenbegängnisse.

Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkt, untersucht. Nebraska Mausoleum Co. J. W. Koutsky, Präs. D. 2175. 2—18—17

Heim.—Anständige nüchterne Arbeiter finden ein gutes warmes Heim, Bord, Logis und Wäsche für $5.00 die Woche, bei einzelner, echt deutscher, sauberer Frau. Nur stetige Zahler finden Aufnahme. Frau Naumann, Shelby Court 9, 22. und Mason Str. tf

Beruft Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne".

Melchior Leis & Son
Grundeigenthums-Händler und Versicherungs-Agenten
Seit 1888 im Geschäft.
Tel. Douglas 3555.
2215 südl. 16. Str., Omaha, Nebr.